

Lachen oder weinen . . .

BR - Quer + Schleich vom 14. Dez. 2017 = „wirklich sehenswert“

Beim schmunzeln nicht den ersten Hintergrund vergessen . . . das wäre kontraproduktiv
(Medien-Falle – Info-Werte)

und ebenso wenig aus dem Fokus verlieren,

!!! die Dinge geschehen vor unsere Haustüre - bei uns - nicht am anderen Ende der Welt.

Wir sind beteiligt, betroffen und somit auch verantwortlich.

Sich informieren + empören ist das einen . . . doch ohne Konsequenz + Handlung . . . ineffektlos.

Was nun . . .

Bei sich zuhause beginnen . . . die Welt zu verändern . . . nicht irgendwann . . . umgehend !

Wenn jeder das tut . . . ist die Welt ganz schnell verändert . . .

Oft sind kleine Dinge entscheidend, denn viele kleine Dinge ZUSAMMEN sind sehr WIRKUNGSVOLL !

„ und würde morgen die Welt untergehen,
würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.

„Wird nur ein Lebewesen Schaden nehmen,
dürfen andere Lösungen gefunden werden.“

Ein 7 Generationendenken war/ist bei Naturvölkern selbstverständlich.

Ethisches denken ist in der Zivilisation leider nicht mehr selbstverständlich.

Ob Alleingang des Landwirtschaftsministers oder nicht . . .

sicher ist . . . die Politik handelt nicht im Sinne vieler Bürger und auch nicht im Sinne der Natur

die unser aller LEBENS-GRUNDLAGE ist und bleibt . . . BODEN – WASSER – LUFT – NAHRUNG.

Die Natur schreit nicht laut . . . ob der Handlung ihrer unaufmerksamen „oberflächlichen“ Bewohner.

Keine Garantie, dass das immer so bleibt, bleiben kann.

„Bauern-Basis-Politik“

Wer das mal von einer anderen Sicht betrachten möchte dem empfehle ich sehr das Buch:

Die Wurzeln des Guten Geschmacks – Warum sich Köche und Bauern verbünden müssen.

100 Seiten leicht zu lesen, jedoch mit bedeutendem Inhalt.

Zurück zu den Wurzeln – Warum gutes Essen bei den Pflanzen beginnt.

Wenn wir alle wissen worauf es ankommt + entsprechend handeln, braucht es keine Politik,
die über unser Belange / Geschicke entscheidet.

In diesem Buch wird aufgezeigt, **was wir von Pflanzen lernen können,**

dabei geht es um nichts Geringeres wie „Lebensmodelle – die ALLEN dauerhaft dienlich sind.

Dies könnte man auch Paradies nennen, das wir mal hatten + gerade massiv zerstören.

Die Natur hat kein Problem sich ihr Paradies wieder zurück zu holen (sie kann das sehr schnell),

allerdings wird fraglich sein, ob sie uns dabei haben will (falls wir noch . . .).

Eine weitere **Buchreihen-Empfehlung** . . . zum Thema „**natürlich Landwirtschaften**“ . . .

Landwirtschaften im Einklang mit der Natur, beschreiben die Bücher von **Masanobu Fukuoka**.

Hier wird auf ein andres Denken . . . ein Umdenken aus den Irrwegen . . . hingewiesen.

Glauben wir wirklich dass eine perfekte Schöpfung . . . die kein Mensch je toppen kann,

nicht ohne unsere Erfindungen / Spielereien funktionieren wird – ganz im Gegenteil.

In der Natur, in der Schöpfung **ist uns alles gegeben**, was es zu einem Leben in Fülle braucht.

Es gilt nur richtig hinzusehen, die Natur in ihrer Perfektion zu erfassen.

Fukuoka beschreibt keine klaren Regeln, sondern führt zu einem natürlichen Denken,

das so vielfältig wie die Natur selbst sein kann.

Wie ein Leben im Einklang mit der Natur . . . in allen Lebensbereichen . . .

schon heute aussehen könnte – mit unseren aktuellen Möglichkeiten,
ist in Romanform beschrieben . . . im Buch „**Jamilanda - die ökoligente Lebensart**“.
Wenn man das Buch liest . . . fragt man sich . . . wo ist diese Land . . . wo versteckt es sich.
Das ökoligente Land JAMILAND . . . ist dort wo wir WIR ES ERSCHAFFEN
Alles erforderliche dazu ist vorhanden – hat uns die Schöpfung mitgegeben.

„Augen + Herzen öffnen“ – die wesentlichen Dinge sind ja für die Augen unsichtbar.

Schaut wie es die Natur macht. Sie wächst nicht ins unendliche,
sie schafft „sich selbsterhaltende Kreisläufe“
und sie sorgt für ALLE in gleichem Masse.

Es gibt noch so viele weitere Beispiele . . .

z.B. „**Der Traum von einer besseren Welt**“.

Ein Buch für Schüler geschrieben, damit sie wissen wie es geht – weil wir es ja nicht vorleben.

Manfred Mai beschreibt in diesem Buch viele Visionen „Utopien“ (= keine Orte),
damit sie daraus lernen können „Topien“ = „Gute Orte“ und Gesellschaftsformen zu er-schaffen.

Aktuell dazu das Buch von **Ralf Otterpohl** „**Das Neue Dorf**“.

Vielfalt leben, lokal produzieren, mit Natur und Nachbarn (Mitwelt) kooperieren.

Neu Dörfer - wie beschreiben - ermöglichen für alle ein gutes Auskommen, und ein selbstbestimmtes Leben.

Eine permakultureller Lebenskultur sorgt für Humusaufbau, ökologische Produktion und ein ausgeglichenes Klima.

Tipp.: Dort wo man ist beginnen, statt auf Wunschvorstellungen zu warten

Vielleicht mag der einen oder andere sich selbst oder Dritte, mit beschriebener Literatur beschenken.

Ich würde mich über einen Austausch zu den Themen freuen.